



BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg  
Wahlkreis Tübingen, Fraktion GRÜNE

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

70173 STUTTGART  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
Telefon (0711) 20 63-691  
Telefax (0711) 20 63-660  
boris.palmer@gruene.de  
www.boris-palmer.de

72072 TÜBINGEN  
Aixer Straße 66  
Telefon (0 70 71) 88 80 86

Stuttgart, den 21. Dezember 2004

## **Land auf Distanz zum Cabrio**

### **Großdisko wäre jenseits der B 28 unzulässig**

Der grüne Landtagsabgeordnete Boris Palmer hat sich wiederholt gegen die Errichtung einer Großdisko für 2000 Personen in Rottenburg-Ergenzingen ausgesprochen. Palmer kritisiert den enormen Flächenverbrauch von 860 ebenerdigen Stellplätzen, die Umnutzung eines Gewerbestandortes für eine Freizeiteinrichtung, die fehlende Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, lange Anfahrtswege mit dem Auto und negative Auswirkungen auf die Innenstädte.

Kurz nach Bekanntwerden der entsprechenden Pläne hat Palmer die Landesregierung mit diesen Einwänden konfrontiert und um eine Stellungnahme ersucht. Die Antwort der Regierung liegt nun vor. Sie lässt eine gewisse Distanz zu dem Projekt erkennen, scheut jedoch vor Konsequenzen zurück.

So heißt es in der Antwort der Landesregierung zum Thema Flächenverbrauch: „Grundsätzlich ist die Anlage eines ebenerdigen Parkplatzes in den genannten Größenordnung kritisch zu betrachten.“ Die Landesregierung weist auch darauf hin, dass der Regionalplan der Region Stuttgart Festsetzungen enthält, die der Ansiedlung einer Großdisko an einem Standort wie Ergenzingen entgegenstehen. Im Klartext: In Bondorf, auf der anderen Seite der B 28 und damit in der Region Stuttgart, hätte man in den Kriegbaumhallen keine solche Disko einrichten dürfen.

Für Palmer ist deshalb die Aussage von Wirtschaftsminister Pfister in der Antwort der Landesregierung interessant: „Das Wirtschaftsministerium hat das Regierungspräsidium Tübingen gebeten, gegenüber der Stadt Rottenburg auch eine raumordnerische Stellungnahme in diesem Verfahren abzugeben.“

Um eine klare Wertung der verkehrlichen und ökologischen Folgen des Projekts drückt sich Landesregierung aus Palmers Sicht: „Wenn die Landesregierung sagt, bezüglich der Auswirkungen des möglichen zusätzlichen Verkehrsaufkommen auf den Klimaschutz ließen sich keinen wissenschaftlich begründeten, Effekte ableiten, macht sie es sich sehr einfach. Wegschauen hilft dem Klima aber nicht weiter.“

Für eine Regelung der Zulässigkeit von Großdiskotheken in abgelegenen Gewerbegebieten sieht die Landesregierung keine Veranlassung. Sie verweist stattdessen auf die Regionalverbände, die wie Stuttgart entsprechende Regelungen treffen könnten.

Für die grüne Fraktion im Regionalverband Neckar-Alb, so erklärt das Fraktionsmitglied Gerd Hickmann, ist dies der richtige Ansatz: „In Ergenzingen ist von der ursprünglichen Zielsetzung des Regionalverbands, durch Ausweisung von Vorsorgestandorten für die Ansiedlung von arbeitsplatzintensivem Gewerbe die Wirtschaftsstruktur zu stärken, wenig übrig geblieben. Aus dieser Fehlentwicklung muss man lernen. Wir werden daher beantragen, im Regionalplan künftig analog zu Stuttgart Regelungen für die Zulässigkeit von großen Freizeiteinrichtungen zu treffen.“

Die Kleine Anfrage und die Antwort der Landesregierung finden Sie unter <http://www.boris-palmer.de/01.php>